

Stadtarchiv

Anita Egli, Stadtarchivarin
Thunerhof, Postfach 145, CH-3602 Thun

Telefon +41 (0)33 225 84 23
anita.egli@thun.ch, www.thun.ch



29.12.2010

Stadtarchiv, Postfach 145, CH-3602 Thun

Mitbericht Gemeinde-/Stadtrat betreffend Sanierung bzw. Umzug Stadtarchiv

Im Stadtarchiv lagern rund 1'000 Laufmeter Unterlagen aus 200 Jahren Stadtgeschichte. Es sind mehrheitlich Originale, die "bis in alle Ewigkeit" bzw. so lange wie möglich archiviert werden sollen. Zum Teil gibt es darunter unersetzliche Dokumente wie Wohnsitzregister, Gemeinderatsprotokolle, Verträge, Fotografien usw. Damit diese Unterlagen noch möglichst lange erhalten bleiben, müssen sie unter klimatisch guten Bedingungen gelagert werden. Für Papier heisst das:

1. 45% Luftfeuchtigkeit und 18 Grad C¹
2. kein Tageslicht
3. die Luft sollte ungehindert zwischen den Unterlagen zirkulieren können bzw. es sollte ein minimaler Luftwechsel stattfinden
4. die Arbeitsräume sollten sich nicht im Archiv befinden, weil die Räume dann zu warm sind und weil Menschen Wasser verdunsten, das von den Archivalien aufgenommen wird

Papier besteht aus Zellulose, ist also ein organischer Stoff. Papier ab ca. 1850 ist zudem besonders säureanfällig, weil es aus Holzschliff produziert wurde. Bei zu hoher Luftfeuchtigkeit und Temperatur brechen die Zelluloseketten, was zur Folge hat, dass das Papier verhärtet, konkret brüchig wird. Je höher die Temperatur, desto schneller die Reaktionsgeschwindigkeit, dh. der Abbau der Zellulose. Mit der Zeit führen zu hohe Temperatur, Licht und zuviel Feuchtigkeit dazu, dass das Papier zerfällt. Dieser Prozess ist (bisher) irreversibel, dh. er lässt sich nicht rückgängig machen. Und mit dem Papier zerfällt auch das, was auf dem Papier steht. Richtige Lagerungsbedingungen sind deshalb die wichtigste Voraussetzung dafür, dass Papier lange erhalten bleibt. Heute wird das Klima in den Archivräumen mit einer Entfeuchtungsanlage geregelt. Ohne diese Anlage wäre die Nutzung der Räume als Stadtarchiv ungeeignet. Damit besteht die dauernde Gefahr, dass bei einem Ausfall der Entfeuchtungsanlage Schimmel entsteht und der Zerfall der Akten beschleunigt wird.

Im Jahr 2009 wurde festgestellt, dass die Anlage nicht mehr entfeuchtete und deshalb gewartet werden musste. Als Folge davon wurde Schimmelpilzbefall an Wänden und Akten im Archiv und in den im Archiv integrierten Büroräumen festgestellt. Obwohl die Anlage umgehend repariert wurde, müssen die heutigen Archiv- und Büroräume saniert und die Akten entschimmelt werden. Da bereits früher Schimmelprobleme auftauchten, wird nun die Möglichkeit favorisiert, das Archiv vom an sich ungeeigneten Standort im Keller eines alten Gebäudes in Wassernähe zu verlegen an einen trockenen Standort ohne Wasser in der Umgebung. Denn die heutigen Archivräume im Keller des Thunerhof sind nicht wirklich geeignet für ein Archiv. Es handelt sich um ungedämmte ehemalige Kellerräume, wovon der hintere Archivraum 1995 als feuchteste Ecke des Thunerhofs beschrieben wurde. Die Entfeuchtung der Wände geschieht gegen innen, also ins Archiv (als dampfdiffusionsoffenes System), die Schienen der Compactusanlage sind - 10 Jahre nach ihrer Installation - korrodiert. Das Archiv ist insgesamt zu warm und zu hell (Licht lässt Papier vergilben).

Verbleibt das Stadtarchiv am heutigen Standort, müssen Büro- und Archivräume saniert und entschimmelt werden, die Büroräume sollten aus dem Archiv ausgelagert und eine Luftzirkulation herbeigeführt werden. Es entstehen also hohe Kosten für einen Standort, der sich langfristig nicht für die Langzeitar Archivierung von Unterlagen eignet, vor allem auch im Hinblick darauf, dass das Klima allgemein tendenziell wärmer und feuchter wird.

¹ Fotos sollten bei höchstens 15 Grad C und 40 % gelagert werden, je kühler, desto länger leben Fotos

Die Fotos werden heute gemeinsam mit den Papierakten aufbewahrt, was für die Fotos schädlich ist. Am neuen Standort an der Industriestrasse 2, Thun, kann in den Archivräumen ein Raum eingebaut werden, welcher die klimatischen Bedingungen für diese Unterlagen (15° und 40 % Luftfeuchtigkeit) optimal erfüllt. Die Fotos können damit vor weiterem Schaden bewahrt und für die Öffentlichkeit solange als möglich zur Verfügung gestellt werden.

Am neuen Standort können ebenfalls die Arbeitsplätze ausserhalb der Archivräume, aber in deren unmittelbarer Nähe geschaffen werden. Damit kann verhindert werden, dass das durch Menschen verdunstete Wasser die Akten und Unterlagen beschädigt. Weitere Synergien wie Sitzungszimmer und Cafeteria können durch die Mitarbeiter mitbenutzt werden.

Mit dem Umzug des Archivs an den neuen Standort Industriestrasse 2, Thun können die klimatischen Voraussetzungen geschaffen werden, damit die Unterlagen im Archiv - Papier wie Fotografien - in ihrer originalen Form noch lange erhalten bleiben und der Öffentlichkeit für Nachforschungen zur Verfügung stehen.

Anita Egli
Stadtarchivarin